



8. Fachtag Telematikinfrastuktur

22. Oktober 2024, digital über Zoom

Auf einen Blick

Zielgruppe:	Vorstände, Geschäftsführung, Leitungskräfte, IT-Verantwortliche, Digitalisierungsbeauftragte
Anmeldung:	Bitte folgen Sie folgendem Link
Wann:	Dienstag, 22.10.2024, 13:00 Uhr – 17:00 Uhr
Teilnahmegebühr:	80,00 € pro Person
Kontakt:	Sabrina Daubenberger, T +721 9349-249 sdaubenberger@diakonie-baden.de
Veranstalter:	Diakonie Baden-Württemberg, vediso e.V., FINSOZ e.V., Diakonie Deutschland, PflegeDigital@BW - Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg
Moderation:	Lea Bergmann, vediso e.V.
Anmeldeschluss:	Montag, 21.10.2024

Wir laden Sie herzlich ein zum 8. Fachtag Telematikinfrastruktur, 22.10.2024

Zum 1. Juli 2025 wird die Anbindung an die Telematikinfrastruktur für Pflegeeinrichtungen verpflichtend. Sie bringt viele Neuerungen mit sich: Ein sicheres Identitätsmanagement, Interoperabilität und eine einheitliche Struktur der Daten. Akteure im Gesundheitswesen und ihre Systeme werden über definierte Zugangsschnittstellen vernetzt. Die Zusammenarbeit wird digital und erfolgt in einer gesicherten Plattform.

Perspektivisch kann mit der TI 2.0, neben der elektronischen Gesundheitskarte auch die digitale GesundheitsID genutzt werden. An die Stelle des Konnektors tritt das Smartphone. Das macht die Nutzung der TI insbesondere in der ambulanten Pflege deutlich benutzerfreundlicher, einfacherer und flexibler.

In den Modellregionen Hamburg und Franken wird die Telematikinfrastruktur seit letztem Jahr erprobt. In Franken sind 5 Krankenhäuser, 20 Apotheken, 15 Pflegeeinrichtungen und mehr als 60 weitere Partner eingebunden. Patient:innen werden gezielt informiert, wie sie ihre elektronische Patientenakte anlegen und ein E-Rezept per App einlösen. Die KIM wird für den sicheren, sektorenübergreifenden Datentransfer genutzt. Sie ersetzt den Austausch per Fax und Post. Auch der erste zugelassene TI-Messenger wird erprobt.

Manches wird klarer, vieles ist noch offen. Die Verhandlungen zur Finanzierung der Betriebs- und Ausstattungskosten für den Anschluss an die Telematikinfrastruktur sind abgeschlossen. Erste empirische Daten zu den Kosten der TI liegen vor. Die vollelektronische Abrechnung über die TI geht noch in diesem Jahr in die Erprobung, die Elektronische Patientenakte (ePA) für alle kommt Anfang 2025, das eRezept und die Telepflege entwickeln sich weiter. Das Thema Cybersecurity und die Datenverfügbarkeit, trotz Systemausfällen, werden zunehmend diskutiert.

Immer mehr Patient:innen, Angehörige und Mitarbeitende müssen im Thema mitgenommen werden. Ist die eigene Organisation schon TI-ready? Wie sieht ein gelungenes Projektmanagement im Einführungsprozess aus?

Seien Sie dabei. Diskutieren Sie mit uns die Einführung der Telematikinfrastruktur in ihrer Organisation. Tauschen Sie sich über Sicherheitsaspekte und Datenschutz aus und sprechen Sie mit unseren Expert:innen über praktische Anwendungsfälle und Modellprojekte.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Programm | 8. Fachtag Telematikinfrasturktur | Dienstag, 22.10.2024

12:50 Uhr	Technik Check
13:00 Uhr	Begrüßung Dr. Robert Bachert, Finanzvorstand, Diakonie Württemberg
13:10 Uhr	Podiumsdiskussion: „Wie bekommen wir die TI in die Umsetzung?“ Ressourcen, Kompetenzen, Kapazitäten <ul style="list-style-type: none">• Kostenperspektive: Prof. Dr. Dietmar Wolff, Vorstandsmitglied, FINSOZ e.V.• Politische Perspektive: Doreen Klepzig, Referat 4 21 – Grundsatzfragen der Pflege und Pflegeversicherung, stellv. Referatsleiterin, BMG• Praxisperspektive: Nadine Treff, Samariterstiftung, Referat Altenhilfe und Pflege• Trägerperspektive: Kai Käßhöfer, Vorstand, Stadtmission Karlsruhe; Geschäftsführer Evangelische Sozialstation Karlsruhe GmbH Moderationsteam: Lea Bergmann, vediso e.V. und André Peters, Diakonie Baden
13:50 Uhr	Keynote: „Cybersicherheit im TI-Kontext“ Michaela Grundmeier, Vorstandsvorsitzende, FINSOZ e.V.
14:30 Uhr	Pause
14:45 Uhr	1. Workshop Runde / Praxis-Beispiele: <ol style="list-style-type: none">1. TI Ready - Wie hole ich meine Mitarbeitenden mit ins Boot? Kirsten Heiland, PflegeDigital@BW2. Grundlagenworkshop zur TI: Schritt für Schritt für Projektverantwortliche Team pulsnetz MuTiG, Institut für Informationssysteme, Hochschule Hof und Maria Weis, Caritasverband für die Diözese Eichstätt e.V., Heilsbronn (<i>angefragt</i>)3. Vollelektronischer Abrechnung mit dem elektronischen Leistungsnachweis (eLNW) Helmut Ristok, FINSOZ e.V.4. eRezept – Vom Arzt in den Versorgungsprozess Thorsten Blocher, CGM Clinical Deutschland GmbH5. „ePA für alle“ ab 2025: Was trägt die Pflege hierzu bei? Thomas Heine, PflegeDigital@BW und Prof. Dr. Dietmar Wolff, FINSOZ e.V.6. Neue Möglichkeiten durch Videoberatung: Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt der Diakonie Deutschland zum Einsatz eines zertifizierten Videodienstes in der Beratungspraxis Anja Remmert, Diakonie Deutschland (Projektleitung) und Kai Käßhöfer, Vorstand Stadtmission Karlsruhe; Geschäftsführer Evangelische Sozialstation Karlsruhe GmbH (Projektteilnehmer)

7. **TI-M: Erschließung des verborgenen Potenzials für sichere Kommunikation durch Messenger-Dienste**

Jana Schmidt und Fabiola Meier vom Caritasverband
Landkreis Kronach gemeinsam mit
Dr. Cornelia Kolb, Awesome Technologies Innovationslabor GmbH

15:45 Uhr **Pause**

16:00 Uhr **2. Workshop Runde / Praxis-Beispiele:**

1. **TI Ready - Wie hole ich meine Mitarbeitenden mit ins Boot?**
Kirsten Heiland, PflegeDigital@BW

2. **Grundlagenworkshop zur TI:
Schritt für Schritt für Projektverantwortliche**
Maria Weis, Caritasverband für die Diözese Eichstätt e.V., Heilsbronn
(angefragt)

3. **Vollelektronischer Abrechnung mit dem elektronischen
Leistungsnachweis (eLNW)**
Helmut Ristok, FINSOZ e.V.

4. **eRezept – Vom Arzt in den Versorgungsprozess**
Thorsten Blocher, CGM Clinical Deutschland GmbH

5. **„ePA für alle“ ab 2025: Was trägt die Pflege hierzu bei?**
Thomas Heine, PflegeDigital@BW und
Prof. Dr. Dietmar Wolff, FINSOZ e.V.

6. **Neue Möglichkeiten durch Videoberatung: Erfahrungen und
Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt der Diakonie Deutschland
zum Einsatz eines zertifizierten Videodienstes in der
Beratungspraxis**
Anja Remmert, Diakonie Deutschland (Projektleitung) und
Kai Käßhöfer, Vorstand Stadtmission Karlsruhe; Geschäftsführer
Evangelische Sozialstation Karlsruhe GmbH (Projektteilnehmer)

7. **TI-M: Erschließung des verborgenen Potenzials für sichere
Kommunikation durch Messenger-Dienste**
Jana Schmidt und Fabiola Meier vom Caritasverband
Landkreis Kronach gemeinsam mit
Dr. Cornelia Kolb, Awesome Technologies Innovationslabor GmbH

16:55 Uhr **Abschluss und Ausblick**
André Peters, Vorstand, Diakonie Baden

17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Beschreibung der Workshops

Workshop 1:

TI ready – Wie hole ich meine Mitarbeitenden mit ins Boot?

Die Telematikinfrastuktur verändert die Arbeitsprozesse im Gesundheitswesen, auch Mitarbeitende in Pflegeeinrichtungen stehen vor der Herausforderung, sich mit neuen Technologien und veränderten Arbeitsprozessen auseinanderzusetzen. Ohne Akzeptanz der Mitarbeitenden können die Potenziale der Telematikinfrastuktur nur teilweise ausgeschöpft werden.

In diesem Workshop geht es um die Fragen, wie es gelingen kann, die Beteiligten „ins Boot zu holen“, welche Einflussfaktoren die Akzeptanz in Veränderungsprozessen beeinflussen und welche Strategien die Einführung der Telematikinfrastuktur unterstützen können.

Kirsten Heiland, Diplom Pflegepädagogin, Geschäftsfeld Aus- Fort- und Weiterbildung (EDU) PflegeDigital@BW, Landeskompetenzzentrum Pflege und Digitalisierung Baden-Württemberg

Workshop 2:

Grundlagenworkshop zur TI: Schritt für Schritt für Projektverantwortliche

Dieser Workshop ist speziell konzipiert für Projektverantwortliche, die eine klare, präzise und doch auf ihre Einrichtung abgestimmte Anleitung zur Implementierung und Nutzung der TI benötigen.

Unser Ziel ist es, Ihnen das notwendige Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, um die TI Schritt für Schritt effektiv in Ihrem Arbeitsumfeld zu implementieren. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem informativen und vor allem interaktiven Workshop.

Maria Weis, Projektmanagerin, Caritasverband für die Diözese Eichstätt e.V. (*angefragt*) Team pulsnetz MuTiG, Institut für Informationssysteme, Hochschule Hof

Workshop 3:

Vollelektronischer Abrechnung mit dem elektronischen Leistungsnachweis (eLNW)

Ab dem 01.12.2024 sind die Kassen verpflichtet, die Abrechnungen der ambulanten Pflege nach § 105 SGB XI, inklusive eines angehängten elektronischen Leistungsnachweises per KIM, über die TI entgegenzunehmen. Zum 01.12.2026 soll dieser Übertragungsweg dann zur Pflicht auch für die Leistungserbringer werden.

Der Workshop zielt darauf ab, Ihnen den gesamten Prozessablauf aufzuzeigen, der mit der elektronischen Leistungserfassung und Abrechnung verbunden ist. Auf der Basis einer mobilen elektronischen Leistungserfassung kann die Unterschrift unter dem Leistungsnachweis nun sowohl auf dem Mobilgeräte der Pflegekraft als auch auf einer zugelassenen App für Angehörige erbracht werden. Auch für Sonderfälle der Abrechnung (verstorbene Patienten etc..) und die Unterschriften für die Einrichtung gibt es neue Prozessabläufe, die den Aufwand im Pflegedienst deutlich reduzieren.

Helmut Ristok, Vorstand, FINSOZ e.V.

Workshop 4:

eRezept – Vom Arzt in den Versorgungsprozess

Mit der eRezept-Einführung zum 01.01.2024 hat der Gesetzgeber die Nutzung der TI weiter vorangetrieben. Leider wurde dabei übersehen, dass ambulante und stationäre Langzeitpflegeeinrichtungen eine Schlüsselrolle als Vermittler zwischen Arztpraxen und Apotheken spielen. Für die Pflege ist kein Zugriff auf den eRezept-Fachdienst vorgesehen.

Der Workshop soll aufzeigen, wie dieses Manko kurzfristig über die Nutzung von KIM für Rezeptanforderungen und -übermittlungen gelöst werden soll, warum die „ePA für alle“ mit elektronischer Medikationsliste (eML) sowie später elektronischem Mediaktionsplan (eMP) einen Push für die Pflege bedeuten könnte und warum für die Pflege für bestimmte Verordnungen (z.B. HKP) doch perspektivisch ein Zugriff auf den eRezept-Fachdienst notwendig sein wird.

Thorsten Blocher, Business Development Manager CGM Sozial,
CGM Clinical Deutschland GmbH

Workshop 5:

„ePA für alle“ Was trägt die Pflege hierzu bei?

Ab Januar 2025 ist die Einführung der „ePA für alle“ geplant. Dies wird den Nutzen, den die Pflege aus der TI ziehen kann, erheblich erhöhen. Ärzte sind verpflichtet, die „ePA für alle“ mit der elektronischen Medikationsliste (eML) zu füllen und perspektivisch auch um mögliche Allergien und Unverträglichkeiten mit dem elektronischen Medikationsplan (eMP) zu ergänzen.

Im Workshop möchten wir Sie über die Entwicklungen informieren und gleichzeitig gemeinsam mit Ihnen die Frage untersuchen, welchen Nutzen die Pflege für die anderen TI-Nutzer schaffen möchte, indem sie auch Informationen in der ePA ihrer Bewohner:innen und Pflegebedürftigen einträgt.

Thomas Heine, Leiter Geschäftsfeld Innovationsstrukturen
PflegeDigital@BW, Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg

Prof. Dr. Dietmar Wolff, Vorstandsmitglied, FINSOZ e.V. & Forschungsgruppenleiter
Innovative Gesundheitsversorgung, Hochschule Hof

Workshop 6:

Telepflege-Transformation: Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt der Diakonie Deutschland mit dem All-inclusive-Paket von HealthCompanion

Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit, Beratungsbesuche gemäß § 37 Abs. 3 SGB XI per Video durchzuführen, aber dennoch gibt es bislang kaum Erfahrungen. Online-Beratung weckt in der angespannten Personalsituation der Pflege die Hoffnung auf Mehrwert für alle Beteiligten durch vereinfachten Zugang zu Informationen und Orientierung, durch Beratung und Anleitung auf Distanz, auf barrierearme Zugangsmöglichkeiten und kurzfristige Absprachen.

Dabei ist Videokommunikation nicht auf Beratungsbesuche gemäß § 37 Abs. 3 SGB XI beschränkt, sondern kann beispielsweise auch zwischen Pflegenden und Pflegebedürftigen, im Austausch mit Angehörigen, zwischen professionell Pflegenden oder im Kontakt mit anderen Ärzt:innen oder Therapeut:innen genutzt werden.

Wir berichten von den Erfahrungen im Pilotprojekt und wie interessierte Einrichtungen ebenfalls die Videoberatung nutzen können.

Anja Remmert, Diakonie Deutschland (Projektleitung) und
Kai Käßhöfer, Vorstand Stadtmission Karlsruhe; Geschäftsführer Evangelische Sozialstation
Karlsruhe GmbH (Projektteilnehmer)

Workshop 7:

TI-M: Erschließung des verborgenen Potenzials für sichere Kommunikation durch Messenger-Dienste

In der Pflege werden heute bereits diverse Messenger für die Kommunikation, sowohl unter den Pflegekräften als auch mit den Klient:innen genutzt. Diese haben jedoch zwei wesentliche Nachteile: erstens benötigen beide Kommunikationspartner dieselbe App und zweitens sind einige dieser Lösungen in Bezug auf Datenschutz zumindest bedenklich. Hier kommt der TI-Messenger (TI-M) ins Spiel.

Im Workshop möchten wir die Anwendungsmöglichkeiten des TI-M, der bisher noch wenig bekannt ist (auch aufgrund der geringen Anzahl an zertifizierten Lösungen), erörtern und verdeutlichen, dass der TI-M einen echten Mehrwert für eine TI-Anbindung darstellt.

Dr. Cornelia Kolb, Geschäftsführerin, awesome Technologies Innovationslabor GmbH,
gemeinsam mit einer Einrichtung (angefragt)

Die Referentinnen und Referenten

Dr. Robert Bachert

Finanzvorstand
Diakonisches Werk Württemberg

André Peters

Vorstand
Diakonisches Werk Baden

Anja Remmert

Projektleiterin „Digitale Unterstützung in der häuslichen Pflege“
Zentrum Gesundheit, Rehabilitation und Pflege
Diakonie Deutschland

Prof. Dr. Dietmar Wolff

Vorstandsmitglied, FINSOZ e.V. &
Vizepräsident Lehre, Forschungsgruppenleiter Innovative Gesundheitsversorgung,
Hochschule Hof

Lea Bergmann

Verbandsreferentin
Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft e.V. (Vediso e.V.)

Thomas Heine

Leiter Geschäftsfeld Innovationsstrukturen
PflegeDigital@BW, Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg

Doreen Klepzig

Referat 4 21 – Grundsatzfragen der Pflege und Pflegeversicherung, stellv. Referatsleiterin
Bundesministerium für Gesundheit

Nadine Treff

Referat Altenhilfe und Pflege
Samariterstiftung

Kai Käßhöfer

Vorstand Stadtmission Karlsruhe
Geschäftsführer Evangelische Sozialstation Karlsruhe Sozialstation GmbH

Michaela Grundmeier

Vorstandsvorsitzende
FINSOZ e.V.

Kirsten Heiland

Diplom Pflegepädagogin, Geschäftsfeld Aus- Fort- und Weiterbildung (EDU)
PflegeDigital@BW, Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg

Maria Weis (*angefragt*)

Projektmanagerin
Caritasverband für die Diözese Eichstätt e.V., Heilsbronn

Helmut Ristok

Vorstand
FINSOZ e.V.

Thorsten Blocher

Business Development Manager CGM Sozial
CGM Clinical Deutschland GmbH

Dr. Cornelia Kolb

Geschäftsführung
awesome Technologies Innovationslabor GmbH

Jana Schmidt

Caritasverband Landkreis Kronach

Fabiola Meier

Caritasverband Landkreis Kronach